

oeko infos

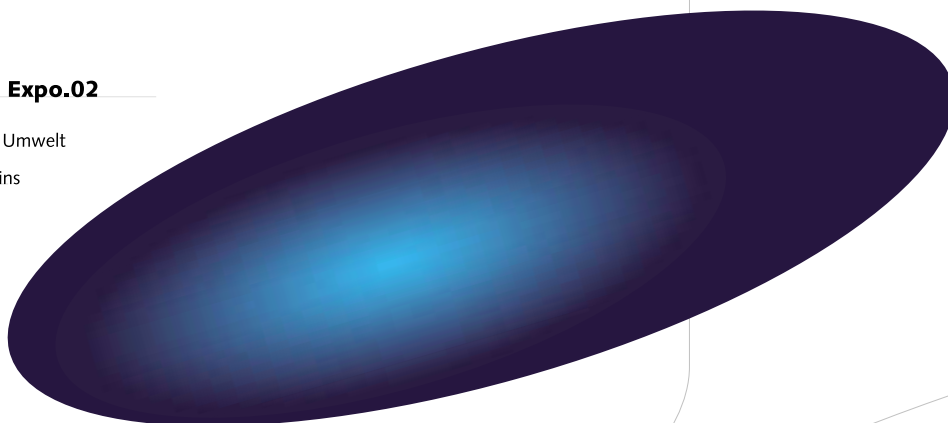
Umweltschutz

E P O . 0 2

15. Mai - 20. Oktober 2002
Drei-Seen-Land

Nr. 1 März 2001
Oeko Infos Umweltschutz Expo.02

Inhalt:
Interview mit dem Verantwortlichen Umwelt
Umwelt-Management-System
Infos zur Artepilge 'Yverdon-Les-Bains'



Expo.02 mit gutem Beispiel voran!

Wir freuen uns, Ihnen hiermit die erste Ausgabe der Zeitschrift des Umwelt-Departementes der Expo.02 präsentieren zu dürfen. In den Zeitungen, am Fernsehen, so wie am Radio wird häufig von der Landesausstellung gesprochen, aber selten darüber berichtet, was Interessantes, Neues oder sogar Exemplarisches zum Schutz der Umwelt unternommen wird.

Wussten Sie zum Beispiel, dass alle Boote, welche auf dem Murtensee zirkulieren mit Sonnenenergie betrieben werden? Oder wussten Sie etwa, dass die Baumaschinen mit Staubfiltern ausgestattet sein müssen, um krebserzeugende Russmissionen zu verhindern?

Der vorbildliche Schutz der Umwelt wurde vom Bundesrat bereits bei der Auftragserteilung an die Drei-Seen-Region klar gefordert. Hierzu hat sich die Landesausstellung von Anfang an mit einem anspruchsvollen Programm ausgestattet, das auf detaillierten Umweltverträglichkeitsprüfungen basiert. Letztere wurden im Rahmen von Untersuchungen zur Durchführbarkeit des Expo-Projektes realisiert. Seither – und trotz der bekannten Wandlungen des Projektes – ist die Leitung der Landesausstellung diesem hohen Umweltschutzengagement treu geblieben.

In dieser Informationsbroschüre, welche von nun an viermal im Jahr erscheinen wird, heben

wir nicht nur die Bemühungen der Expo.02 hervor, welche möglichst viele Einflüsse einer solchen Veranstaltung auf die Umwelt zu verringern sucht, sondern auch innovative Massnahmen, welche im späteren anderswo in der Schweiz angewendet werden können.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und stehe Ihnen jeder Zeit für weitere Informationen zur Verfügung.

Alain Stuber



1. Alain Stuber, seit August 2000 Verantwortlicher Umwelt der Expo.02 (Foto: F. Dulex)

2. Arteplage Biel, die Arbeiten wurden unter Aufsicht der Umweltverantwortlichen der Expo.02, sowie derjenigen der Generalunternehmen realisiert (Foto: Umwelt-Departement Expo.02)

3. Jean-Carlo Pedrolì, Verantwortlicher für das Controlling. Seine regelmässige Präsenz auf den Baustellen trägt zum guten Ablauf der Arbeiten bei (Foto: Y. André)

Alain Stuber, Verantwortlicher Umwelt der Expo.02: "Die Expo muss ökologisch sein!"

Die Umwelt ist eine ständige Sorge der Expo.02. Schonung der Natur, ökologische Bauten, Recycling und Wiederinstandstellung: Alain Stuber und seine Equipe wachen über alle Bereiche.

C.R: Welche Rolle spielt das Departement Umwelt innerhalb der Expo.02?

A.S: Sie sorgt während allen Phasen der Expo.02 für die bestmögliche Berücksichtigung der Umwelt. Im Konkreten beraten wir die Projektverantwortlichen, überwachen was gebaut wird und intervenieren, wenn die Umweltvorschriften der Kantone oder des Bundes nicht eingehalten werden. Wir haben auch noch eine andere wichtige Aufgabe: die Information.

Die Behörden, die Verwaltungen, die Mitarbeiter der Expo.02, sowie die Bevölkerung werden von uns regelmässig informiert, welches das Hauptanliegen der Broschüre oeko infos darstellt!

C.R: Sie haben ein Budget von etwas mehr als 1,5 Millionen Franken zu einem Total von 1,4 Milliarden für die Expo.02, ist Ihre Abteilung nicht nur ein Alibi?

A.S: Nein, durchaus nicht! Unsere Arbeit wird nicht durch das Budget limitiert, eher durch die Funktionsweise, einer äusserst komplexen Struktur der Expo.02. Im Übrigen lag das Anfangsbudget bei 6 Millionen. 3,5 Millionen wurden gebraucht, vor allem um die Massnahmenprogramme der vier Arteplages auszuarbeiten, es bleiben also noch 2,5 Millionen. Diese Summe ist nicht enorm, aber auch nicht alles, was zur Verfügung steht: Ein Teil des Geldes, notwendig zur Konstruktion der Arteplages dient zum Beispiel ebenfalls dem Umweltschutz, während dem das Umweltcontrolling gleichfalls über ein Budget von 1,5 Millionen verfügt.

C.R: Wird Ihr Umweltschutz auch effektiv ernst genommen?

A.S: Ja, weil unsere Empfehlungen und Anforderungen auf mehreren Ebenen weitergeführt werden. Jede Generalunternehmung ist mit einem spezialisierten Umweltbeauftragten ausgestattet, welcher uns Rechenschaft über die generellen Massnahmenumsetzungen geben muss. Herr Jean-Carlo Pedrolì, Verantwortlicher "Umwelt Controlling", unternimmt die Kontrollen auf dem Gelände und publiziert regelmässig Berichte über die Anwendung (oder eben nicht!) der Umweltdirektiven. Mein Stellvertreter Daniele Opizzi und ich überzeugen uns ebenfalls auf dem Gelände. Wir bemühen uns vor allem zu beraten und Lösungen von gegebenen Problemen zu finden.

C.R: Welche Art von Problemen haben Sie zu lösen?

A.S: Oh...(mit vielversprechendem Seufzer!) Pro Arteplage gibt es mindestens 50 Massnahmen, welche umgesetzt werden müssen, und dies in allen Bereichen: Seebodenuntersuchungen vor Beginn der Konstruktionen, wenn nötig mit Umsiedlung der Weichtiere!, auswählen recycelbarer Materialien, Lösungen zur Lärmverringerung finden, Abfälle in den Griff bekommen, sowie die Reinhaltung der Luft, des Wassers...

C.R: Kann die Expo sich erlauben ökologisch zu sein?

A.S: Sie muss es sein! (mit entschiedenem Lächeln)... für mehrere Gründe! Zunächst mal weil es eine Anforderung des Bundesrates und der Kantone ist, im Weiteren weil damit

sogar Geld gespart wird und schlussendlich weil der Umweltschutz zur Glaubhaftigkeit der Landesausstellung, seinem markanten Bild beiträgt. Die Expo muss zeigen, dass die Nachhaltigkeit eine konkrete Realität darstellt, und nicht nur eine leerversprechende Formulierung ist.

C.R: Können Sie ein Beispiel von Einsparung nennen?

A.S: Während der Diskussion der Pavillonbauten aus Holz auf der Arteplage von Biel, stand die Frage, sie chemisch zu behandeln. Nun, für eine temporäre Ausstellung, haben wir bewiesen, dass wir darauf verzichten können. In Anbetracht aller verursachten Kosten, durch Recycling der Materialien nach der Konstruktion, realisieren wir eine Einsparung von 50'000 Franken. Es ist wohl bekannt: die einfachsten Lösungen sind oft auch die besten!

C.R: Welche Massnahmen liegen Ihnen besonders am Herzen?

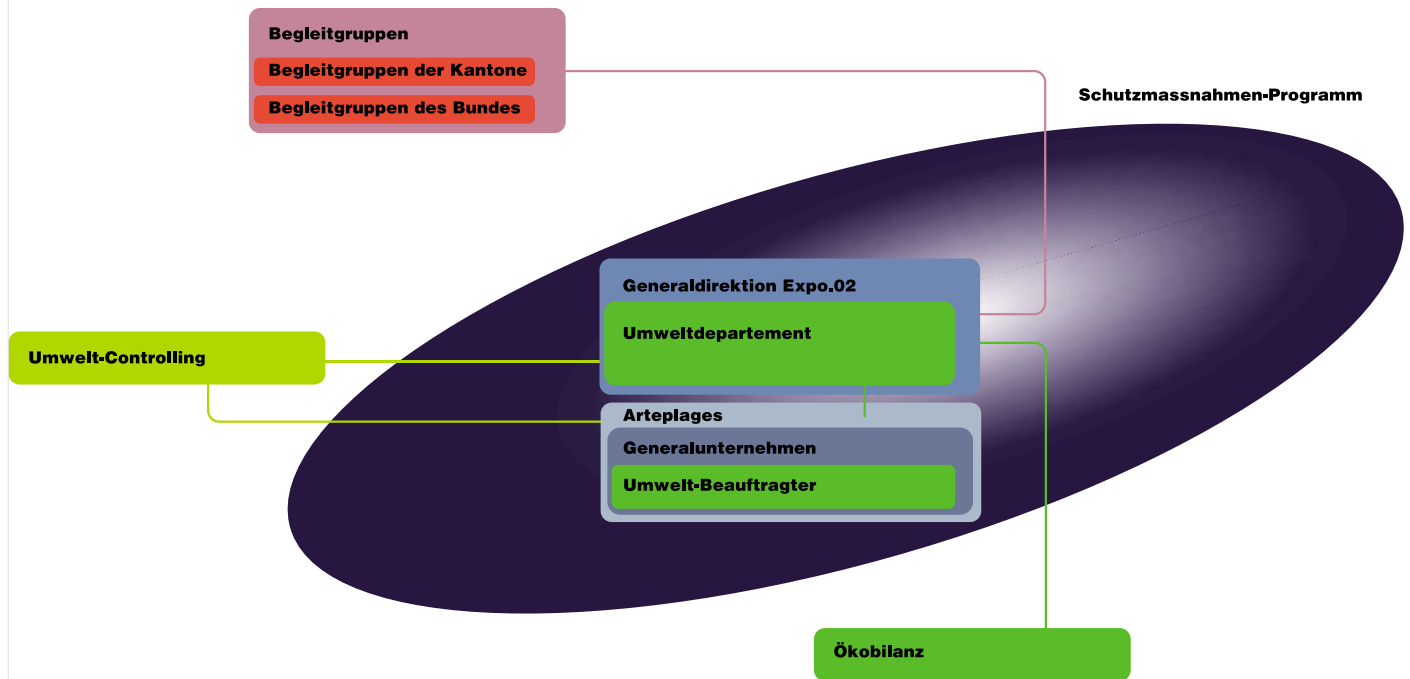
A.S: Alljene, welche einen nachhaltigen Effekt auf die Mentalitäten und auf die Arteplages selbst ausüben. Die Vogelinsel, welche in Yverdon gebaut wird, wird als Erbe der Expo.02 erhalten bleiben. Ebenfalls ist zu hoffen, dass die Unternehmen, welche die Massnahmen zum Schutz der Umwelt im Rahmen der Expo.02 erforderlich angewandt haben, sie auch im Weiteren verwenden werden...

Interview: Caroline Rieder



Bild 1: UMS-Schema:

Das Massnahmenprogramm für den Umweltschutz bestimmt den Arbeitsrahmen. Die Generalunternehmen werden direkt durch einen eigenen, externen Umweltspezialisten beraten. Das Umwelt-Controlling überprüft die Umweltleistungen auf allen Stufen. Öffentliche Kontroll- und Beratungsorgane sind eng mit dem Projekt verbunden (Begleitgruppen).



Was heisst UMS?

Das UMS, das Umwelt-Management-System, wurde von der Expo.02 ins Leben gerufen um die Direktiven der Kantone und des Bundes im Bereich Umwelt umzusetzen. Hinter dieser Bezeichnung koordinieren mehrere Equipen ihre Bemühungen.

Massnahmenprogramm:

Für jede Arteplage wurde ein Massnahmenprogramm ausgearbeitet, welches alle Umweltaspekte berührt und den Rahmen der Arbeit der Expo.02 und ihrer Partner bestimmt.

Departement Umwelt:

Alain Stuber und sein Stellvertreter Daniele Oppizzi repräsentieren das Departement für Umwelt, welches an die technische Direktion der Expo.02 gebunden ist. Sie koordinieren die Anwendung der Umweltschutzmassnahmen.

Ökobilanz:

Das Umwelt-Departement der Expo.02 greift jedesmal zur Ökobilanz, wenn es beispielsweise darum geht, Baumaterialien, Transportmittel oder Abfallbewirtschaftung auszuwählen. Ein externer Spezialist, Fredy Dinkel, von

Carbotech SA, berechnet die Auswirkung auf die Umwelt von Stoff- und Energieflüssen über ihren ganzen Lebenszyklus.

Die Generalunternehmen und ihre Umwelt-Beauftragten:

Um die sachgemässe Ausführung der Umweltschutzmassnahmen auf den Expo-geländen zu gewährleisten, haben die Generalunternehmer externen Umwelt-Beauftragten (Privatbüros, die auf Umweltschutz spezialisiert sind) den Auftrag erteilt, sie zu beraten und auf den Baustellen die Ausführungen zu verfolgen.

Das Umwelt-Controlling:

Dieses unabhängige Organ der Expo.02 kontrolliert die Anwendung der Umweltschutzvorschriften und informiert das Publikum regelmässig mit einem Bericht über die Arbeiten der Expo.02. Für diese Aufgabe

wurde Jean-Carlo Pedrol vom Büro Aquarius in Neuchâtel beauftragt.

Begleitgruppen:

Für jede Arteplage gibt es eine Umwelt-Begleitgruppe, welche aus Vertretern der kantonalen und der Gemeinde-Behörden sowie auch der privaten Umweltschutzorganisationen besteht. Diese Gruppen sind für die administrative Genehmigung der verschiedenen Projekte und Arbeiten verantwortlich, welche die Umwelt beeinflussen.

Die Begleitgruppe des Bundes:

Die Begleitgruppe des Bundes ist eine Arbeitsgruppe, die Vertreter aus verschiedenen Bundesämtern – für Umwelt, Verkehr, Energie, Raumplanung – zusammenbringt. Sie wurde vom Bund zur Durchführung von Massnahmen, welche der Kompetenz der Eidgenossenschaft unterliegen, aufgestellt.



4. Der kleine Kohl, *Berteroa incana*, in Yverdon entdeckt (Foto: Jardin et conservatoire botaniques de Neuchâtel)

5. Ein seltenes Exemplar einer Schnecke, *Helicella itala*, welche am gleichen Standort vorgefunden wurde (Foto: Umwelt-Departement Expo.02)

6+7. Zahlreiche Wasservögel werden von ihrer neuen Insel profitieren können (Fotos: G. Hayoz)

Die Natur hält immer Überraschungen bereit...

Auf dem Gelände von Yverdon finden sich kleine Kohle, Zugvögel und Fledermäuse.

Der kleine Kohl von Yverdon!

Kohle befinden sich nicht nur in Gemüsegärten. Der Beweis, eine Rarität der Gemüsefamilie, von unseren Grossmüttern hoch geschätzt, wurde auf dem Ausstellungsgelände von Yverdon-les-Bains entdeckt. Bei dieser kleinen Pflanze, namens **Berteroa incana**, handelt es sich um eine wenig bekannte Art der Kohlgewächse (**Brassicaceae**). Ihr Status in der Schweiz ist sehr gefährdet. Sie ist auf der roten Liste der vom Aussterben bedrohten Pflanzen aufgeführt.

Um diesen kleinen Kohl zu schützen, hat die Expo.02 unter Mitwirkung der Naturschutz-Fachstelle des Kantons Waadt und der Gemeinde Yverdon beschlossen, ihn an einen Ersatzstandort, welcher die selben ökologischen Bedingungen erfüllt, zu verpflanzen.

Auf dem alten Standort des kleinen Kohls wurde auch eine seltene Schnecke gefunden, **Helicella itala**, welche dieselben Umweltbedingungen zu schätzen scheint und ihm deshalb in sein neues zu Hause folgen wird. Diese Initiative der Expo.02 stellt einen konkreten und nachhaltigen Beitrag zum Schutze der Tier- und Pflanzenvielfalt in der Schweiz dar.

Zusätzliche Informationen:

SZKF, Schweiz. Zentrum für die Kartographie der Fauna

<http://www.cscf.ch/>

ZDSF, Zentrum des Datenverbundnetzes der Schweizer Flora

<http://www.cjb.unige.ch/rss>

Rote Liste der gefährdeten Gefässpflanzen der Schweiz, BUWAL (1991)

Rote Liste der gefährdeten Tierarten der Schweiz, BUWAL (1994)

UMWELT-Magazin, BUWAL

<http://www.buwal.ch/>

Die Vogelinsel

Das Seeufer von Yverdon scheint nicht nur kleine Kohle anzulocken. Es begeistert auch Zugvögel, welche an Sandbänke gewöhnt sind und sich in Perioden von niedrigem

Wasserstand am Ufer versammeln. Die Expo.02 legt Wert auf einen bestmöglichen Schutz der Fauna und Flora ihrer Gelände. Das ist der Grund, warum sie mit Hilfe von Spezialisten eine Vogelinsel in Yverdon-les-Bains aufgebaut hat. Während zwei Jahren werden mehrere Sandbänke, überdeckt von der Plattform, unbetretbar für die Zugvögel sein. Diese freien Oberflächen stellen aber für die Vögel einen wichtigen Zwischenlandeplatz dar. Es musste also eine Alternative gefunden werden.

Ebenso wurde eine Insel neben der Thièlemündung geschaffen. Die Unternehmen "Cand-Landi" und "Sables et Gravier de la Poissine" haben einen Teil ihrer Dienste kostenlos angeboten, während dem "Pro Natura" und Expo.02 die Arbeiten finanziert haben. Diese neue Einrichtung besteht aus einer 65 Meter langen Felsbank, die eine Gruppe niedriger Inseln vor Wellen schützt. Diese Inseln werden also die bestehenden Sandbänke ergänzen, welche ab 2003 ihre ursprüngliche Funktion wieder erhalten werden. So wird also auch die Natur davon profitieren können: Am Ende der Expo.02 wird Yverdon über einen zusätzlich geschützten Standort für Zugvögel verfügen.

Fledermäuse sind schlau!

Bevor Bäume gefällt werden, führt die Expo.02 biologische Prüfungen durch. Sie kontrolliert im Speziellen, ob die Hohlräume gewisser Laubbäume Fledermäuse beherbergen. Die 53 Bäume, welche in Yverdon gefällt werden sollten, wurden zunächst beobachtet, von Experten bestiegen und Ultraschalluntersuchungen unterworfen. Die Analysen haben ergeben, dass zwei unter ihnen möglicherweise Fledermäusen Unterschlupf bieten. Es wurde deshalb entschieden, die Bäume abschnittsweise zu fällen und die Stammteile mit grösster Vorsicht zu Boden zu befördern.

Schlussendlich wurden aber keine Fledermäuse vorgefunden. Was nicht heissen muss, dass es niemals welche darin gab, vielleicht

waren sie nur etwas schlauer als unsere Experten: Sie haben sich entschieden an einen ruhigeren Ort umzuziehen, weit weg von den Turbulenzen der Expo.02...

Ergänzende Informationen :

Fledermäuse sind geschützt. Mehreren Arten droht das Aussterben. Falls Sie Fledermäuse entdecken sollten (zum Beispiel während Bauarbeiten), oder für zusätzliche Informationen, wenden Sie sich an das Centre de coordination ouest pour l'étude et la protection des chauves-souris (CCO), Tel. (0)22 418 63 47 oder (0)22 418 63 00. Das CCO verfügt in jeder Region über Spezialisten.

Adressen

Umwelt-Departement Expo.02

Place de la Gare 4
CH-2002 Neuchâtel
Tel. (0)32 726 22 19
Fax (0)32 726 20 08

www.Expo.02.ch

Umwelt-Controlling Expo.02

Aquarius
Case postale 67
2001 Neuchâtel
Tel. (0)32 724 72 44
Fax (0)32 724 72 19

Impressum Oeko Infos Expo.02

Diese Zeitschrift wird auf Recycling-Papier gedruckt.

Redaktion:
Umwelt-Departement
Expo.02

Graphik/Layout:
F. Dulex, N. Imhof
Bureau de graphisme Oficina
1820 Montreux

Übersetzung:
Sonja Föhn
Umwelt-Departement
Bureau Traductions
1731 Ependes

Druck:
Imprimerie Corbaz Express
1820 Montreux

EXPO.02